

flexera

FlexNet Manager Suite 2018 R2

Versionshinweise

November 2018, Version 1.07



Inhalt

1. Einführung	4
2. Neue Funktionen	6
Wichtiger Vorabtest vor der Datenbankmigration	6
Möglichkeit, personenbezogene Daten zu löschen, die in FlexNet Manager Suite hinterlegt sind	7
Import von Daten des Clouddiensteanbieters für AWS EC2.....	7
Ergänzung der PowerShell-Adapter durch Proxy-Unterstützung	8
Migration auf SAP S/4Hana Business Suite	8
Spanische Benutzeroberfläche freigegeben	9
Status von Uploads der Inventarisierungsstation	9
Unterstützung des Lizenztyps „Unbegrenzt“	10
Unterstützung für die „Limit Visibility“-Funktion von XenApp	10
Verfolgung der Verwaltung von Oracle Database-Optionen.....	11
3. Änderungen im Vergleich zu den Vorgängerversionen	12
Bessere Kontrolle von Dateinachweisen	12
Kernlimits können jetzt bearbeitet werden	12
Bessere Leistung, Konfigurierbarkeit beim Update von Content-Bibliotheken bei standortgebundenen Implementierungen.....	13
Bessere Erkennung von Adobe Acrobat DC-Anwendungen	14
Signierung von Linux RPM-Packages.....	14
Upgrade von Flexera Analytics auf die neueste Version von Cognos Analytics	15
Support für die Beschaffung in Flexera Analytics.....	16
Bessere Bereinigung der Datenbank nach dem Import von Dateinachweisen.....	16
Vorlagen für Inventartabellen aktualisiert	16
VMware-Inventar erweitert.....	17
Bessere Erkennung der Option Oracle Advanced Analytics.....	17
Seite mit den Oracle-Instanzen erweitert.....	18
Verbesserungen bei der Oracle-Datenbankinventarisierung.....	18
Migration aktualisiert das Schema der Compliance-Datenbank.....	19
Sonstige Verbesserungen an der Dokumentation	19
4. Allgemeine Informationen	21
Lizenzvereinbarung	21

Behobene Fehler	21
Bekannte Fehler	26
Dokumentation	26
Weitere Informationen.....	27
5. Systemvoraussetzungen.....	28
Cloud	29
Hardwarevoraussetzungen	29
Netzwerkvoraussetzungen	31
Kompatibilität mit anderen Produkten	31
Software-Voraussetzungen.....	35
6. Hinweise zu Installation und Upgrade	42
7. Dokumentation	44
8. Weitere Informationen.....	45

1

Einführung

Mit FlexNet Manager Suite können Unternehmen Software-Assets, Hardware-Assets und Verträge aus einem Pool von über 16.000 Anbietern und über 225.000 Anwendungen verwalten. Das Produkt erfasst ausführliche Daten über installierte Software, Anwendungsnutzung und Käufe und gleicht diese miteinander ab, um einen Lizenzstatus zu ermitteln.

Es inventarisiert virtuelle Umgebungen und Oracle Datenbanken, importiert über konfigurierbare Adapter Inventardaten des Microsoft System Center Configuration Manager (SCCM) und anderen Inventarisierungstools und lässt sich nahtlos mit ERP-, Personalmanagement- und Bestellsystemen sowie mit Active Directory (AD) integrieren. Dank der enthaltenen Bibliothek mit über 1.380.000 Artikelpositionen (SKU) für den automatischen Abgleich von Käufen mit dem Inventar und ihrer Unterstützung der neuesten Lizenzmodelle, wird FlexNet Manager Suite von Unternehmen verwendet, um den Überblick über ihren Softwarebestand zu behalten und ihre softwarebezogenen Ausgaben zu optimieren.

Dieses Dokument enthält Informationen über FlexNet Manager Suite, darunter:

- FlexNet Manager Suite
- FlexNet Manager for IBM
- FlexNet Manager for Microsoft
- FlexNet Manager for Oracle
- FlexNet Manager for SAP Applications
- FlexNet Manager for Symantec
- FlexNet Manager for VMware
- Service Life Data Pack.

Für die folgenden in der Suite enthaltenen Produkte gibt es eigene Versionshinweise:

- FlexNet Manager for Engineering Applications
- FlexNet Manager for Cloud Infrastructure
- Workflow Manager.

Updates

Die jüngste Ausgabe der Versionshinweise kann über die folgenden Links eingesehen werden:

- [Englisch](#)
- [Französisch](#)
- [Deutsch](#)
- [Japanisch](#)
- [Spanisch](#)

2

Neue Funktionen

Wichtiger Vorabtest vor der Datenbankmigration



Tipp: Wenn Sie eine Cloud-Implementierung von FlexNet Manager Suite nutzen, können Sie dieses Thema überspringen, da dieser Schritt bereits für Sie ausgeführt wurde.

Wenn Sie Ihre standortgebundene Implementierung von einer FlexNet Manager Suite-Vorgängerversion auf 2018 R2 umstellen, sollten Sie wissen, dass alle derzeit in Ihren FlexNet-Datenbanken vorhandenen Daten, die gegen zugrundeliegende Datenbankbeschränkungen verstoßen, die Migration Ihrer Datenbanken jetzt *fehlschlagen* lassen und Ihr Upgrade zum Stillstand bringen. Diese strengere Vorgehensweise wurde gewählt, weil nach früheren Upgrades Fälle aufgetreten sind, in denen Kundendaten, die unter Missachtung der Beschränkungen eingefügt wurden, in anschließenden Vorgängen zu Compliance-Fehlern geführt haben. Die folgenden Datenbanken unterliegen jetzt dieser Beschränkungsüberprüfung, die auch deaktivierte Beschränkungen wieder aktiviert:

- Compliance-Datenbank (Standardname FNMSCompliance)
- Inventardatenbank (Standardname FNMSInventory)
- Data-Warehouse-Datenbank (Standardname FNMSDataWarehouse)

Um zu vermeiden, dass Fehler während der Migration auftreten, sollten Sie unbedingt zuerst ein neues Datenbankskript für jede dieser Datenbanken ausführen. Das Skript identifiziert zu beachtende Beschränkungen und gibt für jeden Fall eine SQL-Anweisung aus. Sie können die SQL-Anweisungen kopieren und diese kundenspezifisch angepassten Anweisungen für Ihre Datenbanken ausführen. Liegen Verstöße gegen Datenbankbeschränkungen vor, wird eine Warnung mit etwa folgendem Inhalt ausgegeben:

```
Daten in dbo.TabellenName vorhanden, die gegen den Fremdschlüssel FS_Name verstoßen.
```

Wenn es in Ihren Datenbanken hoffentlich keine solchen Fälle gibt, können Sie mit dem Upgrade der Datenbanken fortfahren. Wenn dieser Test jedoch solche Warnungen für eine der oben genannten Datenbanken hervorbringt, *müssen* die Fehler behoben werden, bevor Sie das Upgrade fortsetzen können. Ihre Datenbankadministratoren können im PDF *FlexNet Manager Suite 2018 R2 Schema Reference* nachschlagen, um mehr über die Beschränkungen zu erfahren. Generell ist es jedoch besser, ein Support-Ticket zu eröffnen, damit

Experten von Flexera Sie bei der Bereinigung problematischer Daten unterstützen können.

Das zum Durchführen des Tests an Ihren Datenbanken erforderliche Datenbankskript erhalten Sie:

- im PDF *FlexNet Manager Suite 2014 Rx (or later) to 2018 R2 Upgrade Guide*, das über das Portal der Flexera Customer Community zur Verfügung steht (und das *nach* Ihrem Upgrade auch über die Startseite der Onlinehilfe verfügbar sein wird, was Ihnen im Moment jedoch nicht weiterhilft),
- in Artikel 000027104 *Database Validation Before Upgrading to FlexNet Manager Suite 2018 R2* der Wissensdatenbank, auf den Sie auch über das Portal der Flexera Customer Community zugreifen können.

Möglichkeit, personenbezogene Daten zu löschen, die in FlexNet Manager Suite hinterlegt sind

Damit Sie ihren Verpflichtungen aus der Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) nachkommen können, müssen Sie in der Lage sein, in FlexNet Manager Suite hinterlegte, personenbezogene Daten zu löschen. Zur Unterstützung haben wir ein SQL-Skript entwickelt, das für Ihre Compliance-Datenbank ausgeführt werden kann und alle in FlexNet Manager Suite zu einem bestimmten Operator gehörenden, personenbezogenen Daten löscht. Dieses Skript ist für standortgebundene Implementierungen, Anbieter verwalteter Services oder auf den von uns gehosteten SaaS-Instanzen (gemeinsam mit Mitarbeitern von Flexera Operations) hilfreich.

Das SQL-Skript sowie die Anleitungen zum Löschen der in FlexNet Manager Suite hinterlegten, personenbezogenen Daten, finden Sie in Artikel 000029186 „Löschen personenbezogener Daten aus der FlexNet Manager Suite“ der Wissensdatenbank des Portals der Flexera-Kunden-Community (Englisch) (Login erforderlich). Weitere Informationen zur DSGVO-Compliance finden Sie in Artikel 000026388 „Is Flexera GDPR Compliant?“ der Wissensdatenbank.

Import von Daten des Clouddiensteanbieters für AWS EC2

Die neue Seite **Ermittlung & Inventarisierung > Inventar beim Clouddiensteanbieter** (zu finden in der Gruppe **Virtuelle Geräte**) zeigt Daten für Geräte an, die in den Amazon Web Services (AWS) EC2 gehostet werden. Ebenfalls angezeigt werden Links zu den Datensätzen passender inventarisierter Geräte, falls vorhanden. Diese Daten werden mithilfe eines neuen Inventarisierungsadapters erfasst, der in AWS EC2 gehostete Geräte automatisch erkennt und die zugehörigen Metadaten in FlexNet Manager Suite importiert. Detailliertes Inventar kann auf andere Art und Weise erfasst werden, etwa durch Einbinden des FlexNet-Inventarisierungsagenten in das Image, das zur Instanziierung virtueller Computer in AWS verwendet wird.

Voraussetzungen

Ein FlexNet Manager Suite-Administrator muss eine Verbindung zu einer Inventarisierungsstation herstellen, damit Daten importiert werden können. Die Inventarisierungsstation verlangt:

- FlexNet Beacon Version 13.1.x.x (2018 R2) oder eine Folgeversion

- PowerShell ab Version 3.0
- AWS Tools for Windows PowerShell, Version 3.3.283.0 oder nachfolgend

Das für die AWS EC2-Verbindung verwendete Konto muss über die folgenden Berechtigungen verfügen, die durch Richtlinien in der AWS-Konsole festgelegt werden:

- DescribeInstances
- DescribeHosts
- DescribeReservedInstances
- GetUser.

Eine vollständige Erläuterung finden Sie in der Onlinehilfe unter *Inventarisierungsstationen > Seite „Inventarisierungssysteme“ > Herstellen einer Verbindung mit externen Inventarisierungssystemen > Verwalten von PowerShell-Verbindungen > Verwalten von AWS EC2-Verbindungen.*

Ergänzung der PowerShell-Adapter durch Proxy-Unterstützung

Den PowerShell-Adaptern wurde eine Proxy-Unterstützung hinzugefügt. Wenn Ihr Unternehmen eine geschlossene Umgebung verwendet (wenn Ihr Unternehmen zum Beispiel einen Proxyserver verwendet, um Internetzugang zu ermöglichen), können Sie den neuen Bereich **Proxy Settings** (Proxy-Einstellungen) eines PowerShell-Adapter-Dialogs verwenden, um die Proxyserver-Verbindung für den Zugriff auf das Internet zu konfigurieren. Derzeit verwenden Office 365-, Salesforce- und AWS-Verbindungen PowerShell-Adapter.

Weitere Informationen finden Sie in der Onlinehilfe unter *Inventarisierungsstationen > Seite „Inventarisierungssysteme“ > Herstellen einer Verbindung mit externen Inventarisierungssystemen > Verwalten von PowerShell-Verbindungen*, wenn Sie dort Ihren Verbindungstyp auswählen.

Migration auf SAP S/4Hana Business Suite

Immer mehr SAP-Kunden stellen von der SAP Classic Business Suite (R/3) auf die neuere SAP S/4Hana Business Suite um.

Um dieser Anforderung Rechnung zu tragen, steht jetzt der neue Bereich **S/4Hana-Migration** auf der Seite **Neues SAP-System erstellen** zur Verfügung, auf der Sie ein SAP-System als **Klassische Business Suite** oder als **S/4Hana** definieren können. Die Migration der **Classic Business Suite**-Systeme kann dann als **Nicht geplant**, **Geplant**, **In Bearbeitung** oder **Abgeschlossen** definiert werden. Diese Felder können dann mit fortschreitender Migration durch Bearbeitung des SAP-Systems aktualisiert werden. Dadurch können Sie die Zusammenstellung Ihrer Landschaft auswerten und den Status der Migration Ihrer Systeme auf S/4Hana überprüfen.

Es gibt auch einen neuen Bereich **Überschuss/Defizit Lizenzen** (zu finden auf der Seite **Lizenzstatus > Aktueller Status**), der Ihnen eine Übersicht über mögliche Lizenzüberschüsse gibt, für die Sie mit SAP Gutschriften für Ihre S/4Hana-Migration aushandeln können. Dieser Bereich enthält Felder, die einen Überschuss (oder ein Defizit) auf Basis des aktuellen Verbrauchs der von Ihrem Unternehmen gekauften Named User- und Package-Lizenzen berechnet. Ein Überschuss wird im Wesentlichen dann berechnet, wenn Sie überlizenzieren sind,

und ein Defizit, wenn Ihnen Lizenzen fehlen. Der Überschuss wird als Anzahl der überzähligen Lizenzen und als Geldwert angezeigt, die möglicherweise für S/4Hana gutgeschrieben werden können. Ein Defizit wird rot dargestellt, um es von einem Überschuss unterscheiden zu können. Es dient nur als Erinnerung daran, dass das Unternehmen unterlizenziiert ist.

Spanische Benutzeroberfläche freigegeben

Die spanische Übersetzung der Benutzeroberfläche für FlexNet Manager Suite ist abgeschlossen und steht ab dieser Version zur Verfügung. Um die angezeigte Sprache zu ändern, wählen Sie aus der Dropdownliste unter Ihrem Operatornamen in der Titelleiste der Weboberfläche die Option **Meine Einstellungen**.

Status von Uploads der Inventarisierungsstation

Bekannte oder mögliche Probleme mit Dateien, die von Inventarisierungsstationen auf den zentralen Anwendungsserver hochgeladen werden, lassen sich einfach erkennen, nachdem eine Reihe neuer Felder hinzugefügt wurden, die an folgenden Stellen der Weboberfläche von FlexNet Manager Suite angezeigt werden:

- Das Widget **Status der Inventarisierungsstation** (zuvor als **Inventarisierungsstationen mit Problemen** bezeichnet) auf der Seite **Übersicht des Systemzustands** fasst bekannte Probleme mit Inventarisierungsstationen zusammen und hebt Probleme mit dem Upload von Dateien hervor wie Konnektivitätsprobleme, Anzahl blockierter Dateien, Daten, die auf das Hochladen warten und die längste Zeit, die eine Datei nicht hochgeladen werden konnte.
- Die neue Spalte **Insgesamt hochzuladen** auf der Seite **Inventarisierungsstationen** zeigt die Gesamtdateigröße (in Megabyte) aller Dateien an, die sich derzeit auf der Inventarisierungsstation befinden und auf das Hochladen zum zentralen Anwendungsserver warten. Die neue Spalte **Ältester ausstehender Upload** enthält die längste Zeit, die eine Datei nicht hochgeladen werden konnte.
- Auf der Registerkarte **Allgemeine Angaben** der Eigenschaften jeder Inventarisierungsstation zeigt der Bereich **Standort der Inventarisierungsstation** jetzt die auf der Inventarisierungsstation installierte **PowerShell-Version** an sowie das von der Inventarisierungsstation gemeldete **.Net Framework**. Mit diesen Angaben können Sie überprüfen, ob die Mindestvoraussetzungen erfüllt sind. Auch die auf der Inventarisierungsstation ausgeführte **OS-Version** wird angezeigt. Anhand dieser Information können Sie vielleicht entscheiden, welche Inventarisierungsstationen ein Upgrade benötigen.
- Die neue Registerkarte **Upload-Status** derselben Eigenschaften hilft bei der Erkennung aller Probleme mit dem Hochladen von Dateien von dieser Inventarisierungsstation auf den zentralen Anwendungsserver. Diese Registerkarte enthält auch die Tabelle **Upload-Status der Inventarisierungsstation**, die Informationen über die Daten bietet, die derzeit für jede Art von Import hochgeladen werden, darunter die Anzahl der hochzuladenden Dateien (falls vorhanden), die Zeit, seit die ersten und die jüngsten Dateien in die Warteschlange gestellt wurden und die Gesamtsumme aller Dateien, die auf das Hochladen warten.

Unterstützung des Lizenztyps „Unbegrenzt“

Für Fälle, in denen es der Anbieter zulässt, dass Sie beliebig viele Installationen seiner Software verwenden, bietet FlexNet Manager Suite jetzt eine Möglichkeit, eine Regel zu definieren, um die durch den Lizenzvertrag definierten Berechtigungslimits abzubilden. Die Regel gibt vor, wie Lizenzen gekennzeichnet werden, falls der Verbrauch die Berechtigungslimits überschreitet.

In den Lizenzeigenschaften wurde der Registerkarte **Compliance** ein neuer Bereich mit der Bezeichnung **Berechtigungslimits** hinzugefügt, in dem Sie eine Regel auswählen können, durch die die im Lizenzvertrag genannten Berechtigungslimits passend wiedergegeben werden. Die folgenden Optionen stehen für die **Berechtigungslimits** zur Verfügung:

- **Wie gekauft:** Lizenzbedingungen legen die Anzahl der gekauften Berechtigungen als Obergrenze für das Berechtigungslimit fest. Die Lizenz wird als potenziell gefährdet markiert, wenn der Verbrauch die gekauften Berechtigungen übersteigt.
- **Vorbehaltlich True-Up:** Die Lizenzbedingungen lassen zu, dass der Verbrauch die gekauften Berechtigungen überschreitet, so lange am Ende der Systemvermessungsperiode (wie in der entsprechenden Kaufvereinbarung definiert) zusätzliche Lizenzen gekauft werden. Die Lizenz bleibt im Zustand „Compliant“, auch wenn der Verbrauch die gekauften Berechtigungen übersteigt.
- **Unbegrenzt:** Die Lizenzbedingungen lassen eine unbegrenzte Anzahl an Berechtigungen zu. Anders als bei Lizenzen mit der Einstellung „Vorbehaltlich True-Up“ brauchen Sie bei Lizenzen, die auf „Unbegrenzt“ gesetzt wurden, keine zusätzlichen Berechtigungen für den Ausgleich des Verbrauchs zu erwerben, da für die Lizenz kein Limit bei der Anzahl an Berechtigungen oder beim Verbrauch besteht und die Lizenz jederzeit vertragskonform (Compliant) ist. Da es zwischen den gekauften Berechtigungen und dem Verbrauch keinen Zusammenhang gibt, werden für diese Lizenzen keine Angaben zu „Defizit/Verfügbarkeit“ gemacht.

Bei den meisten Lizenzen und Anbietern wird als Option für die **Berechtigungslimits Wie gekauft** eingestellt werden.



Hinweis: Das Optionsfeld **Vorbehaltlich True-Up** im Bereich **Berechtigungslimits** ersetzt das Kontrollkästchen **Vorbehaltlich True-Up**, das zuvor auf der Registerkarte **Identifizierung der Lizenzeigenschaften** zu finden war. Außerdem wurde die Spalte **Vorbehaltlich True-Up** in verschiedenen kundenspezifischen Berichten in **Berechtigungslimits** umbenannt. Gültige Werte, die in der Spalte **Berechtigungslimits** enthalten sein können, sind **Wie gekauft**, **Vorbehaltlich True-Up** und **Unbegrenzt**.

Weitere Informationen zu **Berechtigungslimits** finden Sie in der Onlinehilfe.

Unterstützung für die „Limit Visibility“-Funktion von XenApp

FlexNet Manager Suite unterstützt jetzt die Einstellung Citrix XenApp 7.6 + „Limit Visibility“, mit der Sie den Zugriff für veröffentlichte Anwendungen auf bestimmte Nutzer oder Nutzergruppen innerhalb einer Bereitstellungsgruppe einschränken können, der eine Anwendung zugewiesen ist.

Voraussetzungen

Es muss der neueste FlexNet Manager Suite Citrix XenApp-Agent eingesetzt werden.

Verfolgung der Verwaltung von Oracle Database-Optionen

Da Oracle-Optionen entweder lokal in der Datenbankinstanz verwaltet werden können, in der sie auch ausgeführt werden, oder remote über den Oracle Enterprise Manager (OEM), kann es manchmal schwierig sein, nachzuvollziehen, warum eine Oracle-Option in einer bestimmten Datenbankinstanz als lizenzierbar angezeigt wird. Neue Eigenschaften für Oracle-Datenbankinstanzen erleichtern hier die Nachverfolgung:

- Auf der Registerkarte **Allgemeine Angaben** in den Eigenschaften der jeweiligen Datenbankinstanz meldet die Eigenschaft **Verwaltender OEM**, welche Installation des Oracle Enterprise Manager zuletzt die Verwaltung der Oracle-Datenbankinstanz für sich beansprucht hat.
- Auf der Registerkarte **Optionen** derselben Eigenschaften zeigt die Spalte **Genutzt**, welche Oracle-Optionen für diese Datenbankinstanz lizenzierbar sind, und die neue Spalte **Aktiviert von** zeigt, ob eine Option lokal auf dieser Instanz (Diese Instanz) oder remote durch den Oracle Enterprise Manager aktiviert wurde. Die Angaben beziehen sich auf die Installation, die auf der Registerkarte **Allgemeine Angaben** angegeben wurde.

Für diese neuen Einblicke ist keine besondere Konfiguration erforderlich. Es funktioniert bei allen Methoden der FlexNet-Inventarisierung von Oracle-Datenbanken und Instanzen. Die einzige Voraussetzung ist, dass die von Oracle Enterprise Manager als Verwaltungsbibliothek genutzte Oracle-Datenbankinstanz zu den Oracle-Datenbankinstanzen gehört, von denen FlexNet-Inventar erfasst wird.



Tipp: Wenn Sie Oracle Database 12c oder später verwenden, kann das OEM-Repository in einer Pluggable Database-Instanz gespeichert werden. Damit Inventar von Pluggable Database-Instanzen unterstützt wird, brauchen Sie in diesem Fall Version 13.0.1 des FlexNet-Inventarisierungsagenten (der mit FlexNet Manager Suite 2018 R1 Hotfix 02 ausgeliefert wird) oder eine nachfolgende Version.

Die Protokollierung für den lokal auf dem Oracle-Server installierten FlexNet-Inventarisierungsagenten wurde ebenfalls erweitert und enthält jetzt die Details der auf jeder Oracle-Datenbankinstanz ermittelten Optionen. Das kann bei der Fehlerbehebung für Ihre Oracle-Optionen helfen.

3

Änderungen im Vergleich zu den Vorgängerversionen

Bessere Kontrolle von Dateinachweisen

Auf der Seite **Ermittlung & Inventarisierung > Einstellungen, Inventarisierungseinstellungen** genannt, erhalten Sie eine wesentlich bessere Kontrolle über die Pfade, die vom lokal installierten FlexNet-Inventarisierungsagenten nach Dateinachweisen und ISO-konformen SWID-Tags (SWID = Software Identification) durchsucht werden sollen. Per Voreinstellung erfasst der FlexNet-Inventarisierungsagent keine Dateinachweise und SWID-Tags nur an den ISO-definierten Speicherorten. Einige Arten der Anwendungserkennung können jedoch mit selektiv erfassten Dateinachweisen verbessert werden.

Durch neue Steuerelemente haben Sie die Möglichkeit, für jede der Windows, macOS- und Linux/UNIX-Plattformfamilien eine Reihe eigener Suchpfade festzulegen. Diese werden durch heruntergeladene Richtlinien automatisch an die auf jeder Plattform installierten FlexNet-Inventarisierungsagenten freigegeben (und funktionieren so für jeden installierten Agenten, der über eine verbundene Inventarisierungsstation kommuniziert). Ihre Pfade werden wiederholt durchsucht, angefangen bei dem von Ihnen festgelegten Ordner und danach alle diesem untergeordneten Ordner. Um diese Suchmuster feiner einzustellen, können Sie jetzt gleichermaßen eine Reihe von Pfaden zu untergeordneten Ordnern festlegen, die aus der Suche *ausgeschlossen* werden sollen.

Beide Definitionsarten (Einschluss- und Ausschlusspfade) können die Platzhalter * oder ?, Windows-Umgebungsvariablen (wie %ProgramFiles(x86%)) und FlexNet-Präferenzvariablen (wie \$(ProgramFiles)) ebenso wie reinen Text enthalten.

Sie verwenden jetzt die gleiche Gruppe an Einstellungen für die Suche sowohl nach Dateinachweisen als auch nach SWID-Tags. Weitere Informationen erhalten Sie in der Onlinehilfe.

Kernlimits können jetzt bearbeitet werden

Für den Lizenztyp „Microsoft Server/Management Core“ gibt es zwei Einstellungen, durch die die Mindestanzahl an Kernen festgelegt wird, die (durch Microsoft im Lizenzvertrag definiert) für jeden Prozessor und für jeden Host lizenziert werden müssen. In früheren Versionen waren diese Einstellungen auf die typischen Werte (8 bzw. entsprechend 16) in der Software festgeschrieben. Ab dieser Version können die Werte in Sonderfällen geändert

werden. Die Vorgabewerte sind aber immer noch die oben genannten (normalen) Werte. Sie finden diese Einstellungen auf der Registerkarte **Nutzungsrechte und Regeln** in den Lizenzeigenschaften, ausschließlich für Lizenzen des Typs „Microsoft Server/Management Core“.

Bessere Leistung, Konfigurierbarkeit beim Update von Content-Bibliotheken bei standortgebundenen Implementierungen

Durch Änderung des Vorgangs zum Aktualisieren von Content-Bibliotheken in FlexNet Manager Suite konnten erhebliche Verbesserungen in Bezug auf Leistung, Zuverlässigkeit und Stabilität erreicht werden. Dies schließt die Bibliothek für Anwendungserkennung (ARL), die Bibliotheken für Produktnutzungsrechte (PURL), die SKU-Bibliothek und EOSL-Downloads ein.

Wenn Sie eine cloudbasierte Instanz von Flexera verwenden, profitieren Sie von diesen Verbesserungen im Hintergrund durch weniger Verzögerungen bei der Wochenendverarbeitung von Bibliothek-Updates.

Wenn Sie eine standortgebundene Implementierung betreiben, reduziert sich die Gesamtzeit für den vollständigen Aktualisierungsvorgang (wozu die Bereinigung von Dateien, das Herunterladen der neuesten Bibliotheken und der Import dieser Bibliotheken gehören) von in der Regel 3 bis 10 Stunden auf unter 2 Stunden.

Auch die Zuverlässigkeit des Vorgangs wurde verbessert, indem jetzt alte Dateien gelöscht werden, bevor die neuesten Bibliotheken heruntergeladen und importiert werden. Dadurch werden Fehler verhindert, die beim Versuch auftraten, Dateien zu bereinigen, die noch verwendet wurden.

Außerdem werden jetzt alle Content-Bibliotheken vollständig heruntergeladen, bevor sie in FlexNet Manager Suite importiert werden. Für Anbieter von Managed Services (MSPs) wird außerdem jede Bibliothek für Produktnutzungsrechte nur einmal heruntergeladen. Die Stabilität des Vorgangs wurde ebenfalls verbessert, indem jetzt bis zu fünf Mal versucht wird, nach einem durch externe Faktoren wie vorübergehende Netzwerkprobleme verursachten Download-Fehler, den Download zu wiederholen.

Beachten Sie jedoch, dass im Falle eines (trotz wiederholter Versuche) gescheiterten Downloads der nachfolgende Import auch nicht stattfindet. Um bei einer möglicherweise erforderlichen Fehlerermittlung zu helfen, stehen neue Protokolldateien zur Verfügung.

Content-Downloads werden auf dem Batchserver (oder einem gleichrangigen Server, der diese Funktionen hostet) verarbeitet und der Pfad für die Bereitstellungsspeicherorte dieser Downloads kann jetzt durch einen Eintrag in der Registrierung (Registry) auf diesem Server konfiguriert werden.

Wenn Ihr Batchserver (oder ein entsprechender Server) nicht auf das Internet zugreifen kann, sodass Sie Bibliotheken manuell herunterladen, können Sie jetzt die Batch-Scheduler-Befehle zum Steuern der Importe Ihrer heruntergeladenen Bibliotheken verwenden. Der Batch Scheduler vermeidet Konflikte und Fehlschläge, indem er sicherstellt, dass die zugrundeliegenden ausführbaren Dateien nur ausgeführt werden, wenn die Ausführung sicher ist.

Alle Einzelheiten zur Konfigurierbarkeit, den Protokolldateien, den Zielordnern für die Downloads und die geänderten Aufrufe des Batch Scheduler sind im *FlexNet Manager Suite 2018 R2 Installation Guide* enthalten (und werden im *Upgrade Guide* wiederholt), der über die Startseite der Onlinehilfe verfügbar ist. Lesen Sie das Kapitel *Populate the Downloadable Libraries*. Dort finden Sie den Vorgang, wenn Ihr Batchserver Zugang zum Internet hat, oder lesen Sie das Thema *Manual Updates of Library Data*, wenn kein Internetzugang verfügbar ist.

Bessere Erkennung von Adobe Acrobat DC-Anwendungen

Auch die Erkennung von Produkten der Adobe Document Cloud (DC) bei der Verwendung der FlexNet-Inventarisierung (Erfassung zum Beispiel durch den FlexNet-Inventarisierungsagenten, den FlexNet-Inventarisierungsscanner oder die Inventarerfassung ohne Fußabdruck) wurde verbessert. FlexNet Manager Suite bietet jetzt die Möglichkeit, Folgendes zu erkennen:

- Testversionen von Adobe Acrobat DC,
- ob Adobe DC den „Continuous Track“ (fortlaufenden Pfad) oder „Classic Track“ (klassischen Pfad) verwendet.



Hinweis: Wenn die Edition eines Acrobat DC-Produkts mit den verfügbaren Nachweisen nicht erkannt werden kann, wird für die Eigenschaft „Edition“ Nicht angegeben angezeigt. Wenn Edition oder Pfad nicht erkannt werden können, werden diese zusätzlichen Informationen ebenfalls nicht angezeigt. Beispiel für die Darstellung der Anwendung Adobe Acrobat DC (2018) Continuous Pro je nach den verfügbaren Nachweisen:

- Wenn der verfügbare Nachweis alle Informationen über die Version 2018 von Acrobat DC Continuous Pro enthält, wird als Name Acrobat DC (2018) Continuous Pro, als Version DC (2018) Continuous und als Edition Pro angezeigt.
- Wenn der verfügbare Nachweis die Version 2018 von Acrobat DC enthält, Pfad oder Edition jedoch nicht enthalten sind, wird als Name Acrobat DC (2018), als Version DC (2018) und als Edition einfach Nicht angegeben angezeigt.

Signierung von Linux RPM-Packages

Durch das Signieren von Linux RPM-(Red Hat Package Manager)-Packages erhalten Sie eine zusätzliche Sicherheitsebene, wenn Sie Ihre eigene Installation von Linux RPM-Packages für den FlexNet-Inventarisierungsagenten verwalten. Nur RPM-Packages werden jetzt signiert, bei DEB-Packages ändert sich nichts.



Tipp: Das Signieren der Linux-Packages hat keine Auswirkungen auf die automatischen Abläufe der Übernahme oder der selbstständigen Aktualisierung des FlexNet-Inventarisierungsagenten. Die zusätzliche Sicherheit dient nur der Technik von Fremdanbietern, darunter dem nativen RPM-Installationsprogramm auf Linux-Plattformen.

Beide Linux-RPM-Packages für den FlexNet-Inventarisierungsagenten (ab 13.1.0) werden jetzt mit GPG (GNU Privacy Guard) signiert.

- Der private Schlüssel wird von Flexera sicher verwahrt.
- Der öffentliche Schlüssel kann im Product and Licensing Center als Datei mit der Bezeichnung Inventory agent 13-1-0+ Linux RPM installer public key.zip heruntergeladen werden. Um diesen Download durchführen zu können, benötigen Sie Ihr Firmenkennwort für die Kunden-Community von Flexera. Dass der Schlüssel von einem eigenen, kennwortgeschützten Speicherort heruntergeladen werden muss, verbessert Ihre Sicherheit.

Der eine öffentliche Schlüssel kann beide RPM-Packages für den Linux-FlexNet-Inventarisierungsagenten autorisieren: einen für Linux i386 und einen für Linux x86_64. Das Erfassen und Importieren des öffentlichen Schlüssels ist ein einmaliger Vorgang. So laden Sie den öffentlichen Schlüssel herunter:

1. Melden Sie sich in Ihrem Browser bei der Kunden-Community (Englisch) von Flexera an. (Sie benötigen das Kennwort Ihres Unternehmens für die Kunden-Community.)
2. Wählen Sie die Registerkarte **Downloads** aus der Zeile oben auf der Seite, suchen Sie nach FlexNet Manager Platform in der Produktliste und klicken Sie auf die Schaltfläche **Access Above Products** (Auf Produkte oben zugreifen), die *unter* dem Produktnamen zu finden ist. Die Seite Product and License Center (Produkt- und Lizenzcenter) wird angezeigt.
3. Klicken Sie im Bereich Your Downloads (Ihre Downloads) der Startseite (Home) auf den Link FlexNet Manager Platform.
4. Klicken Sie auf der Seite Download Packages (Pakete herunterladen) auf den Link FlexNet Manager Platform 2018 R2, um auf die Downloads zuzugreifen.
5. Laden Sie Inventory agent 13-1-0+ Linux RPM installer public key.zip herunter und entpacken Sie es in einen Speicherort Ihrer Wahl auf einem Zielgerät, auf dem Sie die Linux-Version des FlexNet-Inventarisierungsagenten installieren möchten.

Nachdem der öffentliche Schlüssel heruntergeladen wurde, kann er auf jedem Zielgerät installiert werden, bevor das signierte RPM-Package validiert oder installiert wird:

```
rpm --import pathWhereSaved/RPM-GPG-KEY-FlexeraSoftwareLLC
```



Tipp: Wenn Sie versuchen, ein Linux-RPM-Package ohne vorherige Installation des öffentlichen Schlüssels zu installieren, wird eine Warnung eingeblendet. Sie können die Warnung ignorieren und mit der Installation fortfahren.

Ist der öffentliche Schlüssel installiert, können Sie das heruntergeladene Package mit dem normalen RPM-Befehl validieren:

```
rpm -K agentInstallationFile
```

Das Ergebnis `md5 gpg OK` bedeutet, dass die Signatur des Package geprüft wurde, dass das Package nicht beschädigt ist und dass der FlexNet-Inventarisierungsagent daher sicher installiert und verwendet werden kann.

Nachdem der öffentliche Schlüssel sicher in `rpm` importiert wurde, können auch alle zukünftigen Upgrades/Installationen des FlexNet-Inventarisierungsagenten mithilfe dieses Schlüssels verifiziert werden.

Upgrade von Flexera Analytics auf die neueste Version von Cognos Analytics

Die Funktionen von Flexera Analytics wurden sowohl in der standortgebundenen Implementierung als auch in der Cloud-Bereitstellung (SaaS) auf Cognos Analytics R11 (11.0.11) umgestellt. Durch das Upgrade kamen die folgenden nennenswerten Funktionen hinzu:

- Verzweigung aus einem Dashboard oder einer Story bis zu einem Bericht

- Export von Dashboards in PDF-Dateien
- Universelle Filter
- Support für HTTPS-Zugriff über TLS 1.2

Eine vollständige Liste neuer und geänderter Funktionen, die seit Version v11.0.7 bis Version v11.0.11 hinzugekommen sind, finden Sie im IBM Knowledge Center unter [New and changed features](#) (Neue und geänderte Funktionen) auf der Seite für Cognos Analytics 11.0.x.

Support für die Beschaffung in Flexera Analytics

Die Flexera-Datenmodelle, die im Rahmen von Flexera Analytics bereitgestellt werden, unterstützen jetzt auch vertrags- und kaufbezogene Daten, weshalb Sie jetzt beschaffungsdatenbezogene Dashboards und Berichte anlegen können. Eine neue Registerkarte namens „Procurement“ (Beschaffung) wurde der bestehenden Widget-Bibliothek hinzugefügt, um einige Möglichkeiten vorzustellen, wie mithilfe der aktualisierten Modelle beschaffungsbezogene Widgets erstellt werden können. Weitere Informationen finden Sie in der PDF-Datei *FlexNet Manager Suite System Reference*, die über die Startseite der Onlinehilfe aufgerufen werden kann.

Bessere Bereinigung der Datenbank nach dem Import von Dateinachweisen

Am Reader, der Dateinachweise importiert und hinterher bereinigt, wurden zwei Verbesserungen vorgenommen:

- Bisher konnten Bereinigungen fehlschlagen, wenn ein Bearbeiter über die Weboberfläche von FlexNet Manager Suite zum Zeitpunkt der Bereinigung Änderungen vornahm. Um dies zu verhindern und auch um Datensätze aus früheren Fehlschlägen automatisch zu bereinigen, wurde die Datenbankmethode geändert.
- Bereinigungen der Tabelle `ImportedFileEvidence` könnten fehlgeschlagen sein, wodurch sich verwaiste Datensätze angehäuften (also Datensätze ohne Entsprechung in der Tabelle `ImportedInstalledFileEvidence`). Die Bereinigungsfunktion wurde erweitert, um solche angesammelten entsprechungslosen Datensätze zu entfernen. Durch die Verringerung der zu bearbeitenden Datenmenge kann diese Bereinigung die zukünftige Datenbankleistung verbessern.



Tip: Diese Verbesserungen wurden in Artikel 000026779 „Improving database cleanup after importing file evidence“ der Wissensdatenbank behandelt, den Sie über die Flexera-Kunden-Community einsehen können (Login erforderlich, nur Englisch). Ab dieser Version sind die Änderungen in FlexNet Manager Suite enthalten und es sind keine Maßnahmen Ihrerseits erforderlich.

Vorlagen für Inventartabellen aktualisiert

FlexNet Manager Suite stellt Standardvorlagen für den Import von Inventardaten über eine Inventarisierungsstation zur Verfügung. In jeder Produktversion, in der das in FlexNet Manager Suite verwendete,

interne Datenmodell aktualisiert wird, werden auch die Vorlagen aktualisiert, damit diese weiterhin den zugrundeliegenden Datenbanken entsprechen. Es empfiehlt sich daher dringend, beim Bearbeiten oder Erstellen einer Tabellenkalkulation für den Inventarimport immer die *jüngsten* Vorlagen zu verwenden. Insbesondere Version 2018 R2 enthält eine geänderte Vorlage für Computerimporte. Daher müssen Sie **diese auf die Verwendung der jüngsten Vorlage umstellen, wenn bei Ihnen Importe dieser Inventartabelle geplant sind.**



Tipp: Sie brauchen die neuen Spalten nicht mit Daten zu belegen, da alle in dieser Version hinzugekommenen Spalten lediglich optionale Daten enthalten. Ihr Tabellenkalkulationen müssen jedoch weiterhin genau die in der Vorlage vorgegebenen Spalten in der angegebenen Reihenfolge und mit den angegebenen Spaltennamen enthalten.

Die in der aktualisierten Computervorlage zu berücksichtigenden neuen Spalten (die sich alle auf Clouddienstanbieter beziehen) sind:

- InstanceCloudID
- CloudServiceProvider
- InstanceAffinity
- ImageID
- LaunchTime
- NetworkID
- LifecycleMode
- Account
- ThreadsPerCore
- InstanceType
- Region
- AvailabilityZone
- InstanceTenancy.

VMware-Inventar erweitert

Wenn Sie das Produkt FlexNet Manager for VMware erworben haben, wurde die Erfassung von VMware-Inventar erweitert. Erkannt werden jetzt automatisch Installationen der Software vCenter Site Recovery Manager und VMware vSAN und diese werden in die Seite **VMware-Inventar** mit aufgenommen.

Bessere Erkennung der Option Oracle Advanced Analytics

Als Oracle Version 12c der **Oracle Database** herausgab, enthielt diese Änderungen bei den verfügbaren Oracle-

Optionen. Dazu gehörte auch die Aufnahme der vorherigen Option **Data Mining** in die neue Option **Advanced Analytics**. Update 2345 der Bibliothek für die Anwendungserkennung unterstützte diese Änderung zusammen mit der verbesserten Inventarisierung der neuen Option. Bei der Erkennung früherer Versionen der **Data Mining**-Option gibt es keine Änderungen. Eventuell sollten Sie überprüfen, ob die Option **Advanced Analytics 12c** korrekt mit Ihren entsprechenden Lizenzen verknüpft ist, wie es in Artikel 000028205 **Adjusting licenses for Oracle Advanced Analytics option** (Anpassen von Lizenzen für die Option Oracle Advanced Analytics) der Wissensdatenbank im Portal der Flexera-Kunden-Community (Login erforderlich, nur Englisch) beschrieben ist.

Seite mit den Oracle-Instanzen erweitert

Die Liste der Oracle-Datenbankinstanzen wurde um zwei neue Eigenschaften des inventarisierten Geräts erweitert, das Oracle Database hostet (Ihr Oracle-Server):

- **Gerätstatus**
- **Geräterolle**

Diese Eigenschaften des zugrundeliegenden Geräts (nicht der Datenbankinstanz) können dabei helfen, lange Listen mit Oracle-Instanzen zu sortieren und zu filtern, damit Sie zum Beispiel alle Backup-Systeme ausblenden und sich nur auf operative Datenbankinstanzen konzentrieren können.

Verbesserungen bei der Oracle-Datenbankinventarisierung

In früheren Versionen konnte sich eine Inventarisierungsstation direkt mit einem Oracle Database-Server verbinden und Inventar von jeder Container Database (für Oracle 12c oder danach) und jeder Pluggable Database erfassen, die durch die von Ihnen gewählten Ermittlungsmethoden (etwa eine `TNSNames.ora`-Datei) verfügbar waren. Diese Funktion bleibt unverändert erhalten. Eine lokal auszuführende Kopie von `ndtrack` (der Kerninventarisierungskomponente), die auf dem Oracle-Server ausgeführt wurde, konnte zuvor kein Inventar von den Pluggable Databases ermitteln und erfassen.

Diese Funktion wurde `ndtrack` jetzt hinzugefügt, unabhängig davon, wie der Tracker auf dem inventarisierten Zielgerät (dem Oracle-Server) bereitgestellt wurde. Daher können Sie jetzt Inventar von Pluggable Databases mit folgenden Komponenten erfassen:

- mit dem vollständigen FlexNet-Inventarisierungsagenten, egal ob dieser bei Übernahme des inventarisierten Geräts automatisch oder durch Fremdanbietertools/-technik installiert wurde
- mit dem kompakten FlexNet-Inventarisierungsscanner (für UNIX-ähnliche Plattformen ist dieser als Shell-Skript `ndtrack.sh` verpackt)
- mit der Inventarerfassung ohne Fußabdruck, bei der eine Inventarisierungsstation `ndtrack` auf dem Zielgerät installiert, ausführt und direkt im Anschluss wieder entfernt (weshalb kein Fußabdruck hinterlassen wird)

Nach dem Hochladen des Inventars und Import in die Compliance-Datenbank (was normalerweise über Nacht erfolgt) werden die Pluggable Databases auf der Seite **Oracle-Instanzen** in der Weboberfläche von FlexNet Manager Suite angezeigt:

- An den Namen der Container-Instanz wurde `~CDB_ROOT` angefügt

- Alle Pluggable Databases zeigen den gleichen Instanznamen, eine Tilde und den Namen der Pluggable Database: `containerInstance~pluggableDBName`.

Auf UNIX-ähnlichen Plattformen kann die Erfassung von Oracle-Inventar so konfiguriert werden, dass der FlexNet-Inventarisierungsagent (der als Root ausgeführt werden muss) andere vertrauenswürdige Konten mit niedrigeren Berechtigungsebenen verkörpern muss (Details finden Sie im Hilfethema *Common: Child Processes on UNIX-Like Platforms* (Untergeordnete Prozesse auf UNIX-ähnlichen Plattformen) der PDF-Datei *Gathering FlexNet Inventory*, auf die Sie über die Startseite der Onlinehilfe zugreifen können). Die Verkörperung wurde in dieser Version verbessert, was Zuverlässigkeit und Sicherheit erhöht hat.

Migration aktualisiert das Schema der Compliance-Datenbank

Die Datenbankmigration, die Teil der Umstellung auf FlexNet Manager Suite 2018 R2 ist, hat direkten Einfluss auf zwei Tabellen in der FlexNet-Inventardatenbank:

- Die Tabelle `SoftwareFileProperty_MT`, die zum Altbestand gehört und jetzt (normalerweise) keine Daten mehr enthält, wurde entfernt und nicht ersetzt. (Diese Tabelle ist bei allen Cloud-Kunden definitiv leer; wenn Sie mit einer standortgebundenen Implementierung arbeiten und über eigens erstellte Inventaradapter verfügen, sollten Sie sich vergewissern, dass diese Tabelle nicht adressiert wird, was allerdings sehr unwahrscheinlich ist.)
- Für die Tabelle `SoftwareFile_MT` wurde ihre Spalte `SoftwareField`, zuvor vom Typ `Integer`, durch den Datentyp `Bigint` ersetzt.

Je nach Anzahl der Datensätze, die sich in Ihrer Tabelle `SoftwareFile_MT` befinden, kann die Datenbankmigration etwas länger brauchen, bis all diese Schlüssel erneut generiert sind. Dies hat keinen direkten Einfluss auf Ihre Daten, ist aber der schnellste Weg, die Migration abzuschließen.

Sonstige Verbesserungen an der Dokumentation

In der Onlinehilfe bzw. den zugehörigen PDF-Dateien wurden die folgenden Punkte hinzugefügt oder geändert:

- Die Inventarisierungsstationsfreigaben `ManageSoftREA$`, `mgsREA$`, `ManageSoftRET$` und `mgsRET$` wurden der Onlinehilfe unter **FlexNet Manager Suite-Hilfe > Inventarisierungsstationen > Inventarisierungsstation – Referenz > Dateipfade für Inventarisierungsstationen** hinzugefügt.
- Im Kapitel über Oracle in der PDF-Datei *FlexNet Manager Suite System Reference* wurde die Liste der Standard-Oracle-Benutzer erweitert, die keine Lizenzberechtigungen verbrauchen.
- In demselben Kapitel wurden die Hilfethemen unter *Troubleshooting Agent-Based Collection of Oracle Inventory* (Fehlerermittlung und -behebung der auf Agenten beruhenden Erfassung von Oracle-Inventar) vollständig überarbeitet und einige Ungenauigkeiten korrigiert. Ihre Verwendung folgt jetzt logischen Gesichtspunkten. (Ähnliche Hilfethemen für die Fehlerbehebung bei *anderen* Formen der Oracle-Inventarisierung sollen mit zukünftigen Versionen ebenfalls überarbeitet werden.)

- Die Hilfe für auf Sperrlisten stehende Seriennummern von inventarisierten Geräten wurde überarbeitet.
- Dem PDF *Gathering FlexNet Inventory* (FlexNet-Inventar erfassen) wurde ein neues erstes Kapitel hinzugefügt, in dem die Unterschiede zwischen Datenquellen näher erläutert werden und in dem dargelegt wird, welche Informationen in der einen oder der anderen Quelle fehlen können.
- Die Dokumentation für verschiedene Adapter und Konnektoren wurde nach rationalen Gesichtspunkten neu geordnet und erweitert. In der ersten Phase soll der gesamte Inhalt zu einem Band zusammengefasst werden, der sich auf Inventaradapter und Konnektoren bezieht. Ebenso soll sich auf Businessadapter beziehender Inhalt zusammengefasst werden.
 - Die frühere *FlexNet Manager Suite Adapters Reference* wurde umbenannt in *FlexNet Manager Suite Inventory Adapters and Connectors Reference* bzw. kurz in *Adapters and Connectors*.
 - Die unterstützten Versionen von XenApp und XenApp Agent wurden in *Adapters and Connectors* aktualisiert.
 - Drei Teile wurden hinzugefügt, indem Kapitel aus der *System Reference* in die Datei *Adapters and Connectors* verschoben wurden: *Managing Microsoft Office 365 Licenses* (Die Verwaltung von Microsoft Office 365-Lizenzen), *Salesforce Subscription Management* (Die Verwaltung von Salesforce-Abonnements) und *The Inventory Adapter Studio*. Dadurch wurde Inhalt, der sich auf die Verwendung oder Erstellung von Inventaradaptern bezieht, in einer Referenz zusammengefasst.
 - Gleichzeitig wurde die frühere Datei *Using FlexNet Business Importer* in *Using FlexNet Business Adapters* umbenannt. Der gesamte frühere Inhalt zum Business Importer blieb bestehen und wurde jetzt mit dem Kapitel *The Business Adapter Studio* zusammengefasst, das aus der *System Reference* übergezogen wurde.

4

Allgemeine Informationen

Lizenzvereinbarung

Wenn Ihr Unternehmen eine Lizenz erworben und eine Software-Lizenzvereinbarung mit Flexera oder einem zugelassenen Händler von Flexera unterzeichnet hat, regeln die Bestimmungen dieser Vereinbarung die gesamte Nutzung der Software. Anderenfalls unterliegt die Nutzung dieser Software, sei es auf Basis einer Testversion oder einer voll bezahlten Lizenz, den Geschäftsbedingungen im FlexNet Manager Suite Endbenutzer-Lizenzvertrag mit Durchklickfunktion, den Sie im heruntergeladenen Installationspaket finden.

Wenn Sie den Geschäftsbedingungen der geltenden Software-Lizenzvereinbarung nicht zustimmen, dürfen Sie FlexNet Manager Suite auf keinem Ihrer Computer installieren oder müssen bereits installierte Versionen von all Ihren Computern entfernen. Sie müssen außerdem alle, sich in Ihrem Besitz befindlichen Kopien der Software zurückgeben oder vernichten.

Lizenzkompatibilität

Für diese Version ist keine aktualisierte Lizenz erforderlich, wenn Sie von FlexNet Manager Suite 2017 R3 oder einer späteren Version umstellen. Upgrades von früheren Versionen erfordern eine aktualisierte Lizenz für die Installation von Flexera Analytics.

Wenn Sie als Kunde mit einer standortgebundenen Implementierung aus irgendwelchen Gründen einen neuen Lizenzschlüssel benötigen, wenden Sie sich bitte an support@flexera.com. Nachdem die Lizenz erstellt wurde, wird sie dem Anfordernden per E-Mail zugestellt und eine Kopie im [Produkt- und Lizenzcenter](#) hinterlegt. Die aktualisierte Lizenz muss dann in FlexNet Manager Suite importiert werden.

Behobene Fehler

Die folgenden Fehler wurden in FlexNet Manager Suite Version 2018 R2 seit der Freigabe von FlexNet Manager Suite Version 2018 R1 behoben.

Fehlernummer	Zusammenfassung
IOJ-1884784	XenApp-Server Agent import step CopyingAllUserstoTemptable times out with many AD group memberships

Fehlernummer	Zusammenfassung
IOJ-1861640	Japanese characters are garbled in Oracle NDI file (direct collection via Beacon)
IOJ-1870025	Unable to access Flexera Analytics via SAML with certain identity providers
IOJ-1846909	Agent getting stuck after collecting Oracle inventory on AIX servers
IOJ-1850832	Inherited location for an inventory device from an asset is lost when any manual change is made in the inventory device's properties
IOJ-1871365	An inventory file may fail to import when another inventory file, for the same device, is imported with different custom property values
IOJ-1849587	Error message — System.ArgumentException: An item with the same key has already been added (Custom Property issue)
IOJ-1869174	FlexNet Inventory Manager import will fail when Sum of Hard Disk size for a device is greater than 9,223,372,036,854,775,807 bytes
IOJ-1869799	Error occurs when adding/editing a custom consumption exemption reason
IOJ-1881590	Arithmetic overflow due to bigint into int during FlexNet Manager Suite license check
IOJ-1879369	Large CSV exports perform poorly with high CPU usage on presentation server
IOJ-1882282	mgsDatabaseUpdate can incorrectly increment the migration step number when a step fails
IOJ-1824740	ActiveDirectory writers fail if information from one domain is imported from multiple sources
IOJ-1887327	FNMS presentation server CPU utilization goes to 100% as a result of SAP license reconciliation operations
IOJ-1882494	SAP GUID is truncated by staging monitor since 2016R1
IOJ-1878688	Removing an application which is linked to a license that has upgrade/downgrade rights can cause the license to fail to open
IOJ-1864895	Some assets cannot be linked to an inventory device
IOJ-1865851	Linked Assets and Licenses may be deleted from a Contract when saving Contract properties
IOJ-1827746	Oracle licenseable options from OEM instance for remote instances left unmanaged in IM
IOJ-1889730	Imports from BMC ADDM may fail if multiple last logged on users are reported by ADDM
IOJ-1884928	Business adapter imports which fail may cause assets to be created which can never be linked to inventory devices

Fehlernummer	Zusammenfassung
IOJ-1723893	Environment variables cannot be entered to include file path scan
IOJ-1870916	Microsoft Office 365 adapter fails to execute on FlexNet Manager Suite 2018 R1 with an inventory beacon that is not upgraded to 2018 R1
IOJ-1867650	Microsoft Server/Management Core license, a license consumption calculation of the virtualization rights for Microsoft CIS 2016 Standard is incorrect
IOJ-1852886	File evidence that is no longer imported from the inventory source is not removed
IOJ-1859881	'Product use rights & rules', 'Upgrade rights', and 'Upgrade until' date functionality do not work when the 'Upgrade until' date is supplied from the 'End of Service Life' product
IOJ-1754077	Locally-installed FlexNet inventory agent does not support inventory of Oracle 12c pluggable databases
IOJ-1724376	SQL Tuning Set causes Real Application Testing and Oracle Tuning Pack to be marked as installed
IOJ-1864172	ActiveDirectoryImport.exe is called by BeaconEngine.exe using plain text passwords in command line
IOJ-1737107	AD import may fail if AD includes CNF replication conflicts
IOJ-1847984	Unused Oracle Options consume if no Database Instances are reported
IOJ-1818015	Oracle Server Worksheet does not exclude non-licenseable installations
IOJ-1870174	SCCM reader does not import domains where the domain flat name exists in another source
IOJ-1885840	Used value for applications is set incorrectly for oracle instances managed by OEM
IOJ-1764318	IBM Information Server: Development VMs consuming 'Production' license
IOJ-1836717	Oracle EBS should be cleaned as a part of Stale Oracle Cleanup
IOJ-1885962	Oracle options enabled by OEM with different version would not consume
IOJ-1816129	Compliance and Business imports fail when FlexNet Manager Suite is waiting for a ServiceNow export to complete
IOJ-1857917	FlexNet Manager Suite cannot differentiate between usage of the Oracle Spatial and Locator options
IOJ-1874887	Inaccurate license consumption for Oracle Compression Advisor option after option fails

Fehlernummer	Zusammenfassung
IOJ-1842842	Oracle 11g and later: Real Application Testing should not be calculating Installation/Usage based on SQL tuning set
IOJ-1845450	On SuSE 12 SP2 and later, installation of FlexNet inventory agent fails when ndtask.service cannot start
IOJ-1869700	Upgrading FlexNet inventory agent on CentOS / Oracle Linux 7.4 fails when earlier version does not support custom paths
IOJ-1866549	User Assignments and Enterprise Groups one-off uploads accordions are missing for newly created and cloned roles
IOJ-1844320	Incorrect core factor used for Itanium processor purchased before Dec 1, 2010
IOJ-1748348	Unable to Save when multi-editing Inventory devices or Assets Status are different values
IOJ-1759887	Renamed windows device does not update following inventory import
IOJ-1871171	Error when expanding the 'License - Has maintenance' section in the 'License and Maintenance Expiry' page
IOJ-1867384	Location may get overridden on virtual machine multi-edit
IOJ-1779956	SAPReader Fails to Import With Error 'Violation of UNIQUE KEY constraint 'UQ_SAPActivityCheckWorkTime'
IOJ-1879110	'Active Data Guard' is detected as installed from Oracle Database Express Edition
IOJ-1733057	Edit icon incorrectly displays when the 'Rename an existing role' option for a Role is restricted
IOJ-1764278	View Only Operator receives "problem 403 unauthorized" error when accessing Oracle Instances
IOJ-1836604	Agent random inventory schedule is insufficiently random
IOJ-1712211	For non-mandatory field validation errors, the tab with the error is not highlighted
IOJ-1719453	Sites displayed in the Subnets page are not sorted
IOJ-1700807	If LastKnownActivityTime is Null, beacon status update does not update LastKnownActivityTime
IOJ-1873202	On macOS, installation of FlexNet inventory agent fails because MGSFT_RUN_CONFIGURE is not found

Fehlernummer	Zusammenfassung
IOJ-1865807	Large native inventory files fail to upload from the Beacon in complex network environments
IOJ-1871486	Uploads to inventory servers are not load balanced evenly
IOJ-1864471	Agent-based Oracle inventory fails when there are restricted permissions on Oracle directories
IOJ-1854740	Least privilege credentials for O365 connector are incorrect
IOJ-1881510	Citrix server agent adapter may not report remote usage when installer evidence is not present
IOJ-1869873	Oracle instance properties shows incorrect 'Last inventory date'
IOJ-1858647	IsUsed flag set to No despite reporting a recent LastUsedDate
IOJ-1863274	Performance issue with DeviceSummary SQL view
IOJ-1864277	One-off upload can hang if values have word wrapping
IOJ-1858518	Sort is not working properly on some columns of the All Application page
IOJ-1887292	ActiveDirectoryImport.exe tool is incorrectly importing conflict site/subnet AD objects
IOJ-1883146	Contract management portal giving a 500 error while trying to open a contract detail
IOJ-1875506	BMC Discovery (ADDM) adapter import fails when HostKey field is null
IOJ-1881737	Oracle instance should show license able options with mismatching version
IOJ-1764212	FlexNet Manager Suite does not show correct export status
IOJ-1875008	ARL update fails in the environment when SQL Server is configured with an Availability Group
IOJ-1883935	Large Active Directory imports with many OUs will fail to import due to timeouts
IOJ-1864193	Save inventory settings fail if include directory path is longer than 256 characters
IOJ-1868151	CAL License in All License grid, consumed, raw consumption and used counts not updated when server computer is deleted
IOJ-1869118	Release Information in Admin Module shows 2016 version when using FNMS 2017 R2 for SAP
IOJ-1835633	ServiceNow export does not check for instance while performing delta exports

Fehlernummer	Zusammenfassung
IOJ-1879689	Inventory imports from Salesforce may hang at the Get-Users step
IOJ-1871488	Database caching on inventory server does not expire/evict objects under memory pressure
IOJ-1860143	OracleLMSAuditEvidence has incorrect value for the 'Total logical cores' column
IOJ-1867017	The SaaS Usage report may fail to run
IOJ-1873541	DirectoryBinder caches are not multi-tenant
IOJ-1806425	Oracle LMS audit evidence export should not include ignored devices
IOJ-1864955	XenApp import can fail when there is a hyphen in the database name
IOJ-1759941	Cognos does not authenticate using https
IOJ-1827137	Compliance import may take an inordinately long time at ApplicationAlerts and EvidenceAlerts
IOJ-1860095	/LICMAN/SAPLSD_COLLECT when running Staging database monitor - Invalid access to a string (offset and length too big)
IOJ-1885938	Sorting by an alphabetic column does not work after 3 pages.
IOJ-1871748	Custom property values are lost when AssetType is changed via a business adapter
IOJ-1851934	Status filter cannot be removed from the "Rule Execution Details" page
IOJ-1715775	In IE11, some strings in a drop-down box are longer than the width of the drop-down box
IOJ-1818825	Timeout occurring on GetAppV5UserAccess function (SMS installer evidence adapter)
IOJ-1892657	Null reference exception on Citrix 6.5 when no data is gathered.

Bekannte Fehler

Eine Liste bekannter Fehler für die FlexNet Manager Suite Version 2018 R2 steht zum Zeitpunkt der Veröffentlichung auf der Support-Website von Flexera zur Verfügung. Einzelheiten lesen Sie bitte im Wissensdatenbank-Artikel [Known Issues for FlexNet Manager Suite 2018 R2](#) der Wissensdatenbank (Englisch) nach.

Dokumentation

Die Dokumentation für FlexNet Manager Suite 2018 R2 wird als Onlinehilfe zur Verfügung gestellt. Um die Hilfe aufzurufen, klicken Sie in der Web-Benutzeroberfläche auf das Fragezeichen. Weitere Dokumente sind über die Startseite der Onlinehilfe verfügbar. Beachten Sie, dass sowohl die Onlinehilfe als auch zusätzliche Dokumente

auf ihren jeweiligen Kontext abgestimmt sind, weshalb es bei allen Dokumenten entsprechende Unterschiede zwischen der Version für die Cloud und der Version für standortgebundene Installationen gibt. Kunden mit standortgebundenen Installationen können auch über das [Dokumentationscenter](#) auf die zusätzlichen Dokumentationsdateien zugreifen.

Dokumentationsbestandteil	Sprache
Onlinehilfe	Englisch
	Deutsch
	Französisch – für Funktionen von FlexNet Manager for SAP Applications.
Zusätzliche PDF-Dokumente	Englisch
	Deutsch – Nutzer- und Installationshandbücher für FlexNet Manager for SAP Applications

Dokumentation zu Installation und Upgrade finden Sie im Kapitel mit der Überschrift [Hinweise zu Installation und Upgrade](#) dieses Dokuments.

Weitere Informationen

Element	Beschreibung
Website von Flexera	Informationen über Flexera http://www.flexera.de
Flexera System Status Dashboard (Englisch)	Zeigt die aktuellen Informationen zur Verfügbarkeit der Cloud-Produkte von Flexera an. https://status.flexera.com
Support	Support-Website mit Wissensdatenbank https://flexeracommunity.force.com/customer
Produkt-Downloads	Flexera Product and License Center https://flexera.flexnetoperations.com/flexnet/operationsportal/startPage.do
E-Mail-Anmeldung für Produktankündigungen	Zur Benachrichtigung über Software-Updates inklusive Hot Fixes für die FlexNet Manager Suite http://learn.flexerasoftware.com/SLO-FMS-Software-Content-Library-Updates

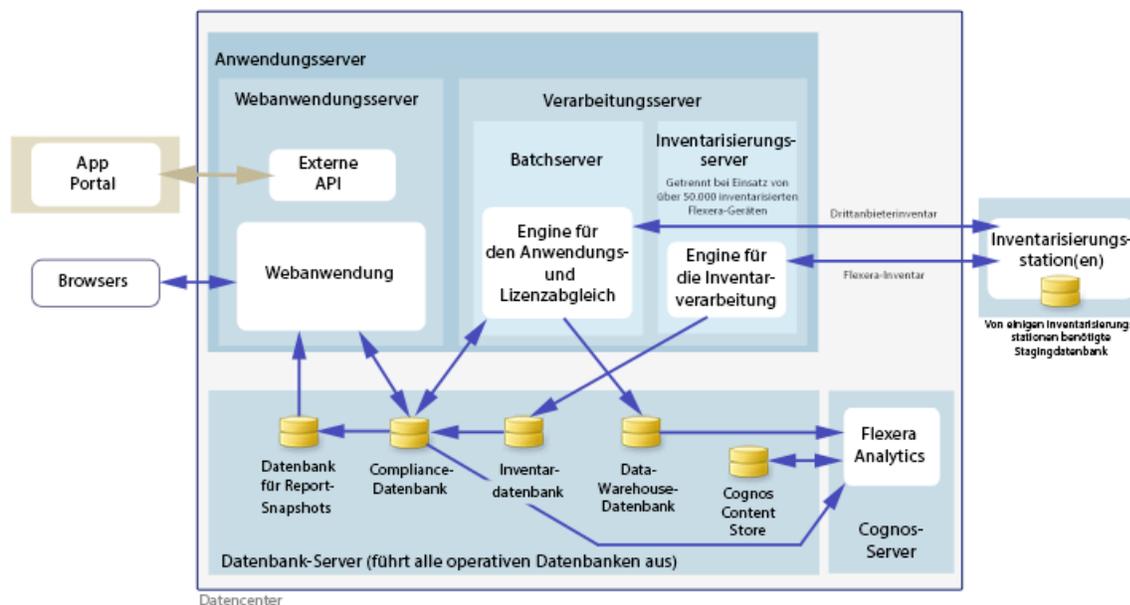
5

Systemvoraussetzungen

Die genannten Systemvoraussetzungen beziehen sich auf typische Implementierungen im Bereich von 10.000 bis 200.000 (verwalteten) Geräten. Wir empfehlen, bei größeren Implementierungen das Team von Flexera Global Consulting Services oder einen Flexera-Partner hinzuziehen, der Erfahrung mit umfangreichen FlexNet Manager Suite-Bereitstellungen hat.

Das folgende Diagramm stellt den Aufbau einer typischen Implementierung dar:

Abbildung 1: Aufbau einer typischen Implementierung



Bitte schlagen Sie im Handbuch *Installing FlexNet Manager Suite 2018 R2 On Premises* nach. Dort finden Sie Empfehlungen zur Anzahl der Server für Ihre Implementierung.

Bitte suchen Sie im Handbuch *FNM-SAP Sizing Guidelines 2018 R2* nach Empfehlungen für die Dimensionierung einer Implementierung, bei der nur Funktionen von FlexNet Manager for SAP Applications genutzt werden. Dieses finden Sie in der Datei zum Herunterladen namens *Installation Documentation for FlexNet Manager Suite 2018 R2*.

Cloud

Diese Verbindungsdaten sind nur relevant, wenn Sie die SaaS- (Software as a Service) oder Cloud-Edition von FlexNet Manager Suite verwenden.

Kategorie	Voraussetzung
DNS-Hostname Cloud-Produktivsystem	www.flexnetmanager.com www.flexnetmanager.eu
DNS-Hostname Cloud-Nutzerakzeptanztest (UAT)	uat.flexnetmanager.com uat.flexnetmanager.eu
Erforderliche IP-Bereiche für Cloud-Kunden, die keinen DNS-Hostnamen verwenden	US-Domäne: Produktivsystem – 64.14.29.0/24 Wiederherstellung – 64.27.162.0/24 EU-Domäne: Produktivsystem – 62.209.49.0/24 Wiederherstellung – 162.244.221.0/24

Für die Netzwerkkonfiguration von Firewalls zwischen den Inventarisierungsstationen und FlexNet Manager Suite Cloud wird die Verwendung von DNS-Hostnamen empfohlen. IP-Adressen können sich ohne oder mit eingeschränkter Vorwarnung ändern.

Hardwarevoraussetzungen

Anwendungsserver

Kategorie	Voraussetzung
Prozessoren	4 Kerne, mit bis zu 8 Kernen bei über 100 Operatoren
Speicher	8 GB
Systemlaufwerk	60 GB Darin enthalten sind ein Nachlass von 8 GB für den Ordner DataImport, der für ARL-, PURL-, SKU-Bibliotheks- und EOSL-Bibliotheksupdates verwendet wird.

Datenbankserver

Kategorie	Voraussetzung
Prozessoren	4 Kerne pro 100 Operatoren
Für SQL Server verfügbarer Speicher:	16 GB je 50.000 Geräte

Kategorie	Voraussetzung
Systemlaufwerk	40 GB
Datenlaufwerk (Typische Zahlen beziehen sich auf ein „einfaches“ Modell zur Wiederherstellung von Datenbanken)	Daten der Compliance-Datenbank Je 10.000 Geräte: 25 GB im ersten Jahr + 15 GB Wachstum pro Jahr
	Protokolle der Compliance-Datenbank 20 GB je 10.000 Geräte
	Daten der Inventardatenbank 20 GB je 10.000 Geräte mit FlexNet-Inventar
	Protokolle der Inventardatenbank 10 GB je 10.000 Geräte mit FlexNet-Inventar
	Daten der Snapshot-Datenbank für Berichte 10 GB
	Protokolle der Snapshot-Datenbank für Berichte 10 GB
	Daten der Data-Warehouse-Datenbank 20 GB (auf der Basis von 1.000 Lizenzen)
	Protokolle der Data-Warehouse-Datenbank 20 GB
	tempdb-Daten 5 GB je 10.000 Geräte
	tempdb-Protokolle 1 GB je 10.000 Geräte
	Daten + Protokolle des Cognos-Inhaltsspeichers (Content-Store) 1 GB
	Insgesamt: 60 GB + 80 GB je 10.000 Geräte
	Jährliches Anwachsen 15 GB je 10.000 Geräte

Flexera Analytics (Cognos) Server

Kategorie	Voraussetzung
Prozessoren	4 Kerne
Speicher	Ein Minimum von 16 GB wird empfohlen
Systemlaufwerk	100 GB

FlexNet Beacon

Kategorie	Voraussetzung
Prozessoren	2 Kerne
Speicher	Minimum 4 GB minimum, 8 GB oder mehr werden empfohlen
Minimaler freier Plattenspeicher	1 GB je 10.000 Geräte

FlexNet-Inventarisierungsagent

Kategorie	Voraussetzung
Prozessoren	1 Kern
Speicher	Minimum 512 MB minimum, 2 GB oder mehr werden empfohlen
Minimaler freier Plattenspeicher	25 MB Installation + 100 MB Arbeitsbereich

Netzwerkvoraussetzungen

Kategorie	Voraussetzung
Internetprotokollversion	IPv4, IPv6 und Dual-Stack Eine Ausführung per Fernzugriff (etwa die Ermittlung und Inventarisierung per Fernzugriff) erfordert IPv4. Für die Kommunikation zwischen FlexNet Manager Suite Cloud und dem Server/den Servern der höchstrangigen Inventarisierungsstation(en) ist IPv4 erforderlich. Bei Berechnungen für Lizenzen des Typs „Microsoft Device CAL“ ist für die Nachweiserfassung und Inventarisierung von Computern IPv4 erforderlich.
Ports	Mindestens, 80 (für HTTP) oder 443 (für HTTPS) für den Zugriff auf den/die zentralen Anwendungsserver. <div style="display: flex; align-items: flex-start;"> <div style="margin-right: 10px;"></div> <div> <p>Hinweis: Andere optionale Inventarquellen können zusätzliche Ports verlangen. Weitere Informationen finden Sie im Hilfethema <i>Ports and URLs for inventory beacons</i> in der Online-Hilfe.</p> </div> </div>

Kompatibilität mit anderen Produkten

In diesem Abschnitt wird die Kompatibilität von FlexNet Manager Suite 2018 R2 mit anderen Produkten von Flexera zum Zeitpunkt der Veröffentlichung erläutert.

Installation auf demselben Server

In der folgenden Tabelle finden Sie die unterstützten Versionen von Komponenten, die auf demselben Server installiert werden können wie ein FlexNet Manager Suite 2018 R2-Anwendungsserver.

Komponente	Version, die auf demselben Server installiert werden kann wie FlexNet Manager Suite 2018 R2
FlexNet-Inventarisierungsagent	2018 R2
FlexNet Beacon	2018 R2
Flexera Analytics	2018 R2

Integration mit anderen Produkten

FlexNet Manager Suite kann mit den folgenden Produkten und Komponenten integriert werden. Der Support für Fremdanbieterprodukte basiert auf den öffentlich bekannt gegebenen Support-Terminen des ursprünglichen Software-Anbieters. Wenn eine Umgebung vom ursprünglichen Softwarehersteller nicht länger unterstützt wird, bietet Flexera Support wie vorhanden, d. h. es werden weiterhin Fehler ermittelt, ohne dass seitens Flexera eine Verpflichtung zur Beseitigung der Probleme oder zu Erweiterungen besteht. Die folgende Tabelle führt die derzeit unterstützten Versionen auf:

Produkt/Komponente	Version, von der importiert werden kann
App Portal	2013 R2 – 2017 R2
BDNA Normalize (Datenplattform)	5
BMC Atrium CMDB	8.1 – 9.1, 18.05 zusammen mit Version 8.1 – 9.1.03 von Atrium Integrator
	 Hinweis: Nur für standortgebundene Implementierungen von FlexNet Manager Suite verfügbar
BMC BladeLogic Client Automation (Marimba)	8.2
BMC Discovery (ADDM)	9.0, 10.0 – 10.2, 11.0 – 11.3
BMC Remedy ITSM-Anwendungen	7.6.04 SP4 bis 9.1
	 Hinweis: Nur für standortgebundene Implementierungen von FlexNet Manager Suite verfügbar
Citrix XenApp EdgeSight	55.4, 7.6, 7.14 – 7.16 (Platinum-Lizenz erforderlich), 7.17, 7.18
Citrix XenApp-Server	6.0, 6.5, 7.5 - 7.9, 7.11 – 7.18
Citrix XenDesktop	5.6, 6.0, 6.5, 7.5, 7.6, 7.8, 7.9, 7.11 – 7.18

Produkt/Komponente	Version, von der importiert werden kann
FlexNet Manager for Engineering Applications	15.5, 2016 R1, 2016 R2, 2016 R2 SP1
HP Discovery and Dependency Mapping Inventory (DDMI)	9.30
HPE Universal Discovery (HP-UD)	10.10, 10.11, 10.33
IBM BigFix Platform (früher Tivoli Endpoint Manager) auf Microsoft SQL Server	8.2, 9.5  Tipp: Verwechseln Sie die einzelnen IBM BigFix-Produkte nicht. IBM BigFix Platform (oft auch einfach „BigFix“ genannt) und IBM BigFix Inventory sind völlig verschieden. Sie können Inventar von IBM BigFix Platform importieren, wenn dies Ihr einziges IBM BigFix-Produkt ist. Wenn Sie jedoch auch IBM BigFix Inventory einsetzen, dürfen Sie Inventar normalerweise nur von IBM BigFix Inventory importieren (siehe unten).
IBM License Metric Tool (ILMT) oder IBM BigFix Inventory auf IBM DB2	<ul style="list-style-type: none"> • IBM BigFix Inventory war bisher unter der Bezeichnung IBM Software Usage Analysis (SUA) bekannt und SUA wird (auf IBM DB2) unterstützt für die Versionen 9.0 und 9.1. • Umbenannt ab Version 9.2.1, wird IBM BigFix Inventory auf IBM DB2 für die Versionen 9.2.3 – 9.2.11 unterstützt. • ILMT auf IBM DB2 wird für die Versionen 9.0, 9.1, 9.2.3 – 9.2.11 unterstützt.
IBM License Metric Tool (ILMT) oder IBM BigFix Inventory auf Microsoft SQL Server	<ul style="list-style-type: none"> • IBM BigFix Inventory auf Microsoft SQL Server: 9.2.3 – 9.2.8 • ILMT auf Microsoft SQL Server: 9.0, 9.1, 9.2.3 – 9.2.8.
IBM Passport Advantage	ab November 2014
Microsoft App-V Integration Server	4.6, 5.0, 5.1
Microsoft Exchange ActiveSync	2010

Produkt/Komponente	Version, von der importiert werden kann
Microsoft Hyper-V	<p>Ausgeführt auf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Windows Server 2016 • Windows Server 2012 R2 • Windows Server 2012 • Windows Server 2008 R2 x64 Server Core • Windows Server 2008 R2 x64 • Windows Server 2008 x64 Server Core • Windows Server 2008 x64.
Microsoft SCCM (früher SMS)	2007, 2012, 2012 R2, 1511, 1602, 1606, 1610, 1702, 1706, 1710, 1802
Oracle Database	<p>8i, 9i, 10g, 11g, 11g Version 2, 12c</p> <p>Hinweis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 8i – verlangt eine direkte Verbindung zur Inventarisierungsstation • 9i – verlangt ein benanntes Windows-Konto oder eine direkte Verbindung zur Inventarisierungsstation • 12c – Oracle Multitenant wird bei Verwendung eines lokalen Agenten nicht unterstützt.
Oracle Enterprise Manager	12.1 – 13.2
Oracle VM Server for x86	3.2 – 3.4.3
ServiceNow	<ul style="list-style-type: none"> • Helsinki • Istanbul • Jakarta • Kingston.
Symantec IT Management Suite (Altiris)	6.5, 7.1, 7.5
VMware vSphere/vCenter/ESXi	5.0 – 6.7
<p> Hinweis: Remote-Inventarisierung ist bei der kostenlosen Lizenz von ESXi nicht möglich.</p>	

Produkt/Komponente	Version, von der importiert werden kann
Workflow Manager	2014 – 2016



Hinweis: Einzelheiten finden Sie im Handbuch *Gathering FlexNet Inventory*, das auf der Startseite der Onlinehilfe aufgeführt wird.

Inventarisierungskomponenten

Die folgende Tabelle führt die Versionen von FlexNet Beacon und des FlexNet-Inventarisierungsagenten auf, die von FlexNet Manager Suite 2018 R2 verwaltet werden können.

Komponente	Kompatible Versionen
FlexNet-Inventarisierungsagent (Windows)	8.5 – 9.2, 2014 – 2018 R2
FlexNet-Inventarisierungsagent (Linux)	<p>Hinweis: Frühere Versionen sind insofern kompatibel, als dass sie Standardrichtlinien empfangen und Inventar nach Zeitplan erfassen (können). Neuere Funktionen des Agenten können von ihnen nicht unterstützt werden, darunter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internetprotokollversion 6 (IPv6) • Steuerung der Nutzungsverfolgung durch Einstellungen der Benutzeroberfläche (anstatt Steuerung über *.ini-Dateien und die Registrierung) ab 2014 R1 • Zielauswahl nach IP-Adresse, ab 2014 R1 • CAL-Inventarisierung, ab 2016 R1
FlexNet-Inventarisierungsagent (Solaris)	
FlexNet-Inventarisierungsagent (Mac OS X)	
FlexNet-Inventarisierungsagent (AIX)	
FlexNet-Inventarisierungsagent (HP-UX)	
Citrix XenApp-Serveragent	2014 R3 – 2018 R2
FlexNet Beacon	2017 R2 – 2018 R2
	<p>Tipp: Ältere Inventarisierungsstationen funktionieren auch weiterhin mit dieser Version. Dennoch empfiehlt Ihnen Flexera dringend, zumindest auf den genannten Bereich umzustellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für Citrix XenApp-Inventarisierung ist FlexNet Beacon ab Version 2014 R2 erforderlich. • Der AWS EC2-Connector verlangt FlexNet Beacon 2018 R2 (13.1.x) oder eine Folgeversion.

Software-Voraussetzungen

Die folgende Tabelle enthält die unterstützten Betriebssysteme und die Software-Voraussetzungen für FlexNet

Manager Suite 2018 R2 zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wenn nicht anders angegeben, beinhaltet die Unterstützung einer Version die Unterstützung aller offiziellen Service Packs für diese Version.

Komponente	Betriebssystem	Software-Voraussetzungen
Anwendungsserver	<ul style="list-style-type: none"> • Windows Server 2016 • Windows Server 2012 R2 • Windows Server 2012 • Windows Server 2008 R2 x64 SP1 – SP2 	<p>Die folgenden drei Voraussetzungen gelten für <i>alle</i> Server in einer Mehr-Server-Implementierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Microsoft .NET Framework 4.5 – 4.7.2 (Die Registrierung von ASP.NET ist in <i>Configure .NET and IIS</i> in der PDF-Datei <i>Installation</i> bzw. <i>Upgrading</i> dokumentiert) • Microsoft Internet Information Services 7.0 – 10.0 • Microsoft Message Queuing (MSMQ) <p>Die folgenden weiteren Voraussetzungen gelten <i>nur</i>, wenn die Batchserver-Komponenten installiert sind.</p> <hr/> <p> Wichtig: <i>Es muss einen (und nur einen) Batchserver in Ihrer Umgebung geben. Der Batchserver kann auf seinem eigenen Server oder gemeinsam auf entweder dem Webanwendungsserver oder dem Inventarisierungsserver installiert sein. Alternativ können alle Komponenten auf einem einzigen Anwendungsserver installiert sein. Unabhängig vom Installationsort des Batchservers gelten die folgenden zusätzlichen Voraussetzungen.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Microsoft Access Database Engine (32 Bit) • Funktionen von SQL Server: Konnektivität der Clienttools/ Verwaltungstools

Komponente	Betriebssystem	Software-Voraussetzungen
Datenbankserver (einschließlich Cognos Datenbankserver)	<ul style="list-style-type: none"> Windows Server 2016 Windows Server 2012 R2 Windows Server 2012 Windows Server 2008 R2 x64 SP1 	<ul style="list-style-type: none"> SQL Server 2016 SP1 * SQL Server 2014 SQL Server 2012 SQL Server 2008 R2 SQL Server Clienttools der gleichen Version

**Hinweis:**

- Die Microsoft SQL CLR-Integration muss aktiviert werden.
- * Alle FlexNet Manager Suite-Datenbanken, inklusive der Datenbank mit dem Cognos-Inhaltsspeicher, sollten mit einem auf SQL Server 2012 (110) oder SQL Server 2014 (120) gesetzten Kompatibilitätslevel ausgeführt werden, wenn sie auf SQL Server 2016 SP1 oder einer Folgeversion laufen. Stellen Sie außerdem sicher, dass zumindest SP1 installiert wurde, da in diesem Update ein schwerwiegender Fehler in SQL Server 2016 behoben wurde.
- Mehr-Mandanten-Installationen verlangen die Enterprise Edition von SQL Server. Einzelmandanten-Installationen können alle Editionen von SQL Server verwenden.
- Kunden, die das alte Webportal zur Vertragsverwaltung verwenden, wird geraten, die Volltextindexierung zu aktivieren, um eine Suche in den Dokumenten zuzulassen.
- Für **Flexera Analytics** ist es

Komponente	Betriebssystem	Software-Voraussetzungen
<p>Flexera Analytics / Cognos Server</p> <hr/> <p> Hinweis: Flexera Analytics Server wird in Mehr-Mandanten-Installationen nicht unterstützt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Windows Server 2016 • Windows Server 2012 R2 • Windows Server 2012 	<p><i>erforderlich, dass Microsoft SQL Server so konfiguriert wird, dass das TCP/IP-Protokoll aktiviert ist und über Netzwerkberechtigungen zur Kommunikation mit dem Datenbank-Server verfügt (was durch von der Firewall auferlegte Einschränkungen verhindert werden kann).</i></p> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • .NET Framework 4.5 – 4.7.2 (Die Registrierung von ASP.NET ist in <i>Configure .NET and IIS</i> in der PDF-Datei <i>Installation</i> bzw. <i>Upgrading</i> dokumentiert) <hr/> <p> Wichtig: Wenn Flexera Analytics nicht auf dem Server installiert ist, auf dem der Datenbankserver installiert ist, der die Inhaltsspeicherdatenbank ausführt, muss Microsoft SQL Server Native Client 2012 auf dem Server installiert sein, der Flexera Analytics hostet (diese Version 2012 des Native Client interagiert erfolgreich, wenn die Remote-Datenbank wie oben erwähnt SQL Server 2016 SP1 mit korrekt eingestelltem Kompatibilitätsmodus ist).</p>
<p>AdminModule-Transport für FlexNet Manager for SAP Applications</p>	<ul style="list-style-type: none"> • SAP Basis, Version 7.0 bis 7.5 	<ul style="list-style-type: none"> • Die installierte SAP-Benutzeroberfläche muss der SAP-Version entsprechen.
<p>Satellitentransport für FlexNet Manager for SAP Applications</p>	<ul style="list-style-type: none"> • SAP Basis, Version 4.6C bis 7.5 	<p>Keine Voraussetzungen</p>

Komponente	Betriebssystem	Software-Voraussetzungen
Webbrowser	<ul style="list-style-type: none"> • Microsoft Internet Explorer 10 bis 11 • Microsoft Edge für Windows • Google Chrome 64 – 68 • Mozilla Firefox 57 – 61 • Apple Safari 9 – 11 <p>Einige Menüpunkte von Flexera Analytics sind in Chrome nicht verfügbar. Weitere Informationen finden Sie im Artikel des IBM Knowledge Center.</p> <p>Unterstützung für künftige Webbrowser-Versionen kann nicht garantiert werden. Es werden jedoch keine Probleme mit künftigen Versionen erwartet.</p>	<p>Flexera Analytics ist nicht kompatibel mit Microsoft Edge.</p> <p>Für den Bildschirm ist eine Mindestauflösung von 1024 Pixeln horizontal erforderlich.</p>

Komponente	Betriebssystem	Software-Voraussetzungen
FlexNet-Inventarisierungsagent	<ul style="list-style-type: none"> • Windows Server 2008 R2 x64, 2012, 2012 R2, 2012 R2 SP1, 2016 • Windows Server Core 2008, 2008 R2 x64, 2012, 2012 R2, 2016 • Windows Vista x64, 7 x64, 8 x64, 10 x64 • Windows Vista, 7, 8 10. • AIX 7.1 LPARs, 7.2 • Amazon Linux 2 • CentOS 6 – 7.5 (x86, 32-Bit und 64-Bit) • Debian 7 – 8.6 (x86, 32-Bit und 64-Bit), 9.2.1 (x86, nur 64-Bit) • Fedora 25, 26 (x86, 32-Bit und 64-Bit), 28 (x86, nur 64-Bit) • HP-UX 11i v3, vPars/nPars • Mac OS X 10.6 – 10.10, 10.11 – 10.13 (Gatekeeper muss deaktiviert werden) • OpenSUSE Leap 42.2, 42.3 (x86, 32-Bit und 64-Bit); 15 (x86, nur 64-Bit) • Oracle Linux 4.5 – 7.0 (x86, 32-Bit und 64-Bit); 7.4, 7.5 (x86, nur 64-Bit) • Red Hat Enterprise Linux 5 – 7 (x86, 32-Bit und 64-Bit); 7.4, 7.5 (x86, nur 64-Bit) • Red Hat Linux 8 - 9 (nur x86) • Solaris 8 – 11 (SPARC), Zonen für die Versionen 10 – 11 • Solaris 9 – 11 (x86), Zonen für die Versionen 10 – 11 • SuSE Enterprise Server 12.3 (x86, nur 64-Bit), 11 und 12 (x86, 32-Bit) 	Keine Voraussetzungen

Komponente	Betriebssystem	Software-Voraussetzungen
	<p>und 64-Bit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ubuntu 12 – 17.04 (x86, 32-Bit und 64-Bit); 18.04 (x86, nur 64-Bit) 	
FlexNet Beacon	<ul style="list-style-type: none"> • Windows Server 2016, 2012 R2, 2012, 2008 R2 x64 • Windows 10 x64, 8 x64, 7 x64 • Window 10, 8, 7. 	<ul style="list-style-type: none"> • .NET Framework, Versionen 4.5.x – 4.7.2 • Jeder unterstützte Webbrowser • Oracle OLE DB Provider (32 Bit), Version ab 10.2.0.3 (für Oracle Database-Inventarisierung) • IBM OLE DB Provider (32 Bit oder 64 Bit) (für Verbindungen zum Datenimport von DB2-Datenbanken). Ob 32-Bit oder 64-Bit-Treiber erforderlich sind, bestimmt das Betriebssystem. Für 64-Bit-Betriebssysteme sind 64-Bit-Treiber erforderlich. • PowerShell 3.0+ • Zur Verbindung mit AWS benötigen Sie außerdem die AWS Tools for PowerShell ab Version 3.3.283.0. • Folgendes ist für Office 365 erforderlich: <ul style="list-style-type: none"> ◦ 64-Bit-Server-Betriebssystem ◦ .NET Framework 4.5.2 ◦ Microsoft Online Services Sign-in Assistant (64-Bit-Version) ◦ Microsoft Azure Active Directory PowerShell Module ◦ Windows PowerShell-Modul für Skype for Business Online

6

Hinweise zu Installation und Upgrade

Wenn Sie Ihre standortgebundene Implementierung von FlexNet Manager Suite Version 2017 R1 oder später aktualisieren, entspricht die Vorgehensweise dem normalen Vorgehen bei Upgrades (verwenden Sie das Dokument *Upgrading* aus der Liste weiter unten).

Wenn Sie von einer früheren Version (2014 – 2016 R2) umsteigen, müssen Sie darauf achten, das Upgrade für *alle* Komponenten vorzunehmen:

- Ihre(n) Anwendungsserver (natürlich nur für standortgebundene Implementierungen, mithilfe der normalen Vorgehensweise bei Upgrades)
- Alle Arten von FlexNet-Inventarisierungstools, einschließlich des vollständigen FlexNet-FlexNet-Inventarisierungsagenten, des kompakten FlexNet-Inventarisierungsscanners und der Kernkomponenten der FlexNet-Inventarisierung, wo auch immer Sie diese installiert haben
- Die auf all Ihren Inventarisierungsstationen installierte Software FlexNet Beacon

Diese dringende Empfehlung resultiert aus den laufenden Verbesserungen bei der Sicherheit, die für alle Komponenten, die ab Version 2017 R1 freigegeben wurden, relevant sind.



Tip: Kunden mit einer Cloud-(SaaS)-Implementierung wird dringend empfohlen, sicherzustellen, dass alle FlexNet-Inventar(isierungs)tools und alle installierten Inventarisierungsstationen auf die neueste Version aktualisiert werden.

Es gibt vier Dokumente für Kunden mit standortgebundener Implementierung mit Anleitungen zur Installation und zum Upgrade auf die aktuelle Version, FlexNet Manager Suite 2018 R2.

- *Installing FlexNet Manager Suite 2018 R2 On-Premises*. Enthält die Option zur Installation von Flexera Analytics 2018 R2.
- *Installing FlexNet Manager Suite 2018 R2 for a Managed Service* (nur Englisch).
- *Upgrading FlexNet Manager Suite from 2014 Rx to 2018 R2 On Premises (nur Englisch)*. Dieses erläutert die Vorgehensweise bei Upgrades von FlexNet Manager Suite Version 2014 oder später.
- *Migrating to FlexNet Manager Suite 2018 R2 On-Premises*. Enthält eine Anleitung für die Migration von FlexNet Manager Plattform 9.2 auf standortgebundene Implementierungen von FlexNet Manager Suite 2018 R2. Frühere Versionen von FlexNet Manager Plattform müssen auf Version 9.2 umgestellt werden, bevor mit dieser Migration

begonnen werden kann.

Diese Dokumente sind im Archiv **Installation Documentation for FlexNet Manager Suite 2018 R2** enthalten, das über das [Produkt- und Lizenzcenter](#) und das [Dokumentationscenter](#) (beide nur Englisch) verfügbar ist. Sie stehen auch auf der Titelseite der Onlinehilfe für standortgebundene Implementierungen zur Verfügung.

7

Dokumentation

Die Dokumentation für FlexNet Manager Suite 2018 R2 wird als Onlinehilfe zur Verfügung gestellt. Um die Hilfe aufzurufen, klicken Sie in der Web-Benutzeroberfläche auf das Fragezeichen. Weitere Dokumente sind über die Startseite der Onlinehilfe verfügbar. Beachten Sie, dass sowohl die Onlinehilfe als auch zusätzliche Dokumente auf ihren jeweiligen Kontext abgestimmt sind, weshalb es bei allen Dokumenten entsprechende Unterschiede zwischen der Version für die Cloud und der Version für standortgebundene Installationen gibt. Kunden mit standortgebundenen Installationen können auch über das [Dokumentationscenter](#) auf die zusätzlichen Dokumentationsdateien zugreifen.

Dokumentationsbestandteil	Sprache
Onlinehilfe	Englisch
	Deutsch
	Französisch – für Funktionen von FlexNet Manager for SAP Applications.
Zusätzliche PDF-Dokumente	Englisch
	Deutsch – Nutzer- und Installationshandbücher für FlexNet Manager for SAP Applications

Dokumentation zu Installation und Upgrade finden Sie im Kapitel mit der Überschrift [Hinweise zu Installation und Upgrade](#) dieses Dokuments.

8

Weitere Informationen

Element	Beschreibung
Website von Flexera	Informationen über Flexera http://www.flexera.de
Flexera System Status Dashboard (Englisch)	Zeigt die aktuellen Informationen zur Verfügbarkeit der Cloud-Produkte von Flexera an. https://status.flexera.com
Support	Support-Website mit Wissensdatenbank https://flexeracommunity.force.com/customer
Produkt-Downloads	Flexera Product and License Center https://flexera.flexnetoperations.com/flexnet/operationsportal/startPage.do
E-Mail-Anmeldung für Produktankündigungen	Zur Benachrichtigung über Software-Updates inklusive Hot Fixes für die FlexNet Manager Suite http://learn.flexerasoftware.com/SLO-FMS-Software-Content-Library-Updates